

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXVIII. 1884. Heft I.]

## Revision der caucasischen *Meleus*-Arten.

Von

*Edm. Reitter* in Mödling bei Wien.

---

Angeregt durch die interessante Arbeit von Joh. Faust über die caucasischen *Meleus* (Stettiner Ent. Zeitschr. 1884, pg. 217—224) habe ich es versucht, mein nicht unbedeutendes Material dieser Gattung aus dem Caucasus zu bestimmen und fand, daß selbst die bedeutende Vermehrung der Arten durch Faust nicht ausgereicht hat, meine caucasischen Thiere unterzubringen. Trotz der klaren Ausführungen, welche uns Faust über die caucasischen *Meleus* brachte, hat sich aber nach einer Besichtigung meiner Bestimmungen durch Faust ergeben, daß ein Theil der sich sehr ähnlichen, von mir auf bekannte Arten bezogenen Thiere neuen Arten angehörte. Außerdem befand sich unter meinem Materiale eine ganze Gruppe von Arten, welche durch ihren Habitus, ihre Sculptur und Beschuppung an unsere deutschen Arten sehr erinnert, welche in der Arbeit von Faust nur durch eine Art vertreten erscheint und die von der Mehrzahl der caucasischen Arten in hohem Grade abweicht.

Nachdem Hr. Faust so liebenswürdig war, mir ohne besondere Aufforderung jene Arten zur Ansicht zu senden, welche unter meinem Materiale nicht vertreten waren, so bin ich nicht nur im Stande, die mir vorliegenden neuen zu beschreiben, sondern auch die Tabelle der caucasischen *Meleus*-Arten vervollständigen zu können.

Schon Faust hat die Veränderlichkeit der Arten in GröÙe, Thoraxform und Sculptur hervorgehoben; allein selbst die Sculptur der ersten zwei Bauchsegmente, welche demselben geringeren Modificationen unterworfen schien und worauf er zwei Arten-Gruppen gründete, scheint mir nicht geeignet, fernerhin verwendet werden zu sollen, da ich auch hier bedeutende Variabilität entdeckte, wodurch man leicht eine einzige Art in zwei abzutrennen geneigt wäre, was z. B. durch Faust bei *difficilis* und *Schneideri* thatsächlich geschah und weil dadurch sehr nahe stehende Arten durch fremde Elemente getrennt gehalten werden.

Meine erste Gruppe, umfassend den größten Theil der caucasischen *Meleus*-Arten, sollte an die Spitze der Gattung gestellt werden, weil sie habituell den vorhergehenden Gattungen *Liparus*,

*Trysibius* und *Anisorrhynchus* in hohem Grade ähnlich ist, dann hätten alle europäischen Arten zu folgen, welche einestheils durch ihre gedrungene breite Gestalt an die früheren anlehnen, andererseits aber durch ihre Sculptur und Beschuppung innig an die zweite Gruppe der caucasischen Arten anschliessen, welche letztere am Schlusse ihren Platz zu finden hätte und die durch ihre schlanken Formen mit ähnlicher Sculptur gewissermassen den Uebergang zu der Gattung *Plinthus* bildet.

In Bezug der Deutung der älteren Arten habe ich mich, mit Ausnahme einer Art: *M. causicus*, ganz an Faust's Arbeit gehalten, ohne auf deren Richtigkeit selbständige Untersuchungen angestellt zu haben.

Faust beschrieb im Ganzen 9 Arten, hiervon sind 2 als var. abzuziehen, es bleiben mithin 7; zu diesen 7 treten 8 neue hinzu.

Uebersicht der bekannten caucasischen *Meleus*-Arten.

#### I. Gruppe.

Flügeldecken mehr oder weniger gerundet, der fünfte Zwischenraum bildet vor der Spitze keine Beule. Plumpe, gerundete, meist sich sehr ähnliche, ziemlich gleich grosse Arten vom Habitus der *Anisorrhynchus*, wie sie allein dem Caucasus eigenthümlich sind.

A. Flügeldecken gleichmässig, sehr fein runzelig und wenigstens die Spatien an der Naht ohne erhabene Höckerchen.

a. Flügeldecken oft grösstentheils oder ganz nackt. Halsschild gewöhnlich ohne erhabenen Mittelkiel, nur an den Seiten dichter grubenartig punktirt, in der Mitte eben und nur mit der gewöhnlichen, sehr feinen Grundpunktirung oder nur mit einzelnen zerstreuten grösseren Punkten auf der Scheibe.

1. Oberseite grösstentheils oder ganz nackt, Schuppen gewöhnlich nur an den Seiten und gegen die Spitze der Flügeldecken sichtbar, Schuppen sehr klein, länger als breit. Rüssel ohne deutlichen, scharfen Mittelkiel, punktirt, die Punkte nicht grubenförmig.

Schenkel mit kleinem, aber deutlichem Zähnchen. Im Uebrigen dem *M. Schneideri* sehr ähnlich, der Rüssel ist dicker und länger; Schuppen klein, haarförmig.

*causicus* Desbr.

Schenkel nicht gezähnt.

Rüssel dick; Schuppen auf den Flügeldecken stab- oder haarförmig, nicht abgeplattet, mehr als dreimal so lang als breit. — (Hierher gehört: *M. diffcilis*

Faust, der sich durch reelle spezifische Unterschiede nicht scheiden läßt. Die Punktirung der ersten Bauchringe ist veränderlich.) . . . *Schneideri* Tourn. Rüssel schlank, Schuppen auf den Flügeldecken äußerst klein, oval, abgeplattet, höchstens doppelt so lang als breit (*M. causicus* Faust) *grusinus* n. sp.

2. Oberseite ziemlich dicht weißgelb, dicht fleckig beschuppt, die Schuppen von normaler Größe, größer als bei den vorigen, rundlich, kaum länger als breit, in den Streifen dicht makelartig zusammengedrängt. Rüssel mit erhabenem Mittelkiel und daneben mit groben, grubenartigen, drei- bis vierreihig gestellten Punkten ziemlich dicht besetzt . . . . . *irroratus* n. sp.
- b. Flügeldecken dicht weiß oder gelblichweiß beschuppt und mit abwechselnd nackten Längsspatien, daher weiß-längsstreifig; Halsschild gewöhnlich mit schmalem, erhabenem Mittelkiel.
  1. Thorax nur an den Seiten grubenartig dicht punktirt, die Scheibe außer den gewöhnlichen feinen Pünktchen nur mit einzelnen größeren Punkten besetzt, ohne deutlichen Mittelkiel.

Die Deckenbeschuppung unterdrückt auf der hinteren Hälfte die nackten erhabenen Spatien. Schuppen klein, weiß, länglich, doppelt so lang als breit, Rüssel mäsig dünn . . . . . *Faldermanni* Faust.

2. Thorax dicht grubenartig punktirt mit glattem deutlichen Mittelkiel. Flügeldecken weiß beschuppt, mit 5 erhabenen nackten Spatien; die letzteren mit Spuren von obsoleten Tuberkeln. Schuppen rundlich.

Rüssel dünn, Schuppen größer als bei dem folgenden, rundlich, kaum länger als breit, erstes und zweites Bauchsegment spärlicher unregelmäßig punktirt.

*silphoides* Herbst.

Rüssel dick, Schuppen sehr klein, kurz kegelförmig, etwas länger als breit; erstes und zweites Bauchsegment ungleich grob, reibeisenartig, ziemlich dicht punktirt . . . . . *vittatus* n. sp.

- B. Sutura und die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken mit sehr deutlich erhabenen, warzenartigen oder körnchenförmigen Tuberkeln oder Höckerchen besetzt. Oberseite mit dichten, kleinen, haarförmigen, lehmgelben

Schuppen bedeckt und auf den Flügeldecken ungleichmäÙsig schmutzig gelb gefleckt. Halsschild stets mit erhabennem Mittelkiel.

1. Sutura und die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken mit länglichen, erhabenen, jedoch oben abgeschliffenen Tuberkeln besetzt.

Halsschild dicht und sehr fein punktirt, dazwischen mit einzelnen grubenartigen Punkten, welche an den Seiten dichter stehen; Tuberkeln der Flügeldecken klein, rundlich, sehr wenig erhaben, viel weniger deutlich als bei der nächsten Art, Schuppen schmutzig weißgrau. . . . . *Fausti* n. sp.

Halsschild grubenartig gedrängt, runzelig punktirt, die Zwischenräume der Punkte als erhabene unregelmäßige Körner erscheinend, Tuberkeln der Flügeldecken länglich, stark erhaben, Schuppen lehmgelb. (Hierher *M. incertus* Faust. Die Unterschiede, welche der Autor zwischen dieser Art und *dolosus* anführt, habe ich nicht bestätigt gefunden.) . . . . . *dolosus* Faust.

2. Sutura und die abwechselnden Zwischenräume auf den Flügeldecken fein und scharf gekörnt, die Körnchen schräg nach hinten stehend, bei schiefer Ansicht deutlich spitzig. Im Uebrigen dem *M. dolosus* ähnlich und ähnlich sculptirt, die Schuppen sind etwas heller gelb und weniger länglich

*fallax* Falderm.

## II. Gruppe.

Flügeldecken an den Seiten ziemlich gleich breit, weniger gerundet, der fünfte Zwischenraum etwas erhabener als die andern, vor der Spitze plötzlich verkürzt und eine erhabene Beule bildend. Schlanke Arten mit gelben Schuppenflecken, welche zwischen unseren deutschen *Meleus* und den *Plinthus*-Arten in der Mitte stehen.

- A. Zwischenräume der feinen Punktstreifen auf den Flügeldecken, namentlich der dritte und fünfte mit feinen erhabenen Körnchen besetzt; Halsschild gleichmäÙsig schwach gewölbt, mit hohem Mittelkiel. Flügeldecken ohne deutliche Querbinde vor der Spitze. Schenkel einfach, gekault; Schuppen dicht, klein, rundlich. Schenkel vor der Spitze gewöhnlich mit einem Schuppenringe.

1. Halsschild von der Mitte zur Basis gerade, nach vorn verengt, Rüssel mit deutlichem Mittelkiel, Flügeldecken doppelt so lang als zusammen breit . . . *Chaudoiri* Faust.

2. Halsschild an den Seiten gerundet, Rüssel mit erloschenem Mittelkiel, Flügeldecken nur  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als zusammen breit . . . . . *granulosus* n. sp.
- B. Zwischenräume der sehr groben Punktreihen auf der Dorsalfäche der Flügeldecken ohne erhabene Körner. Halsschild mit feinem hochehoben Mittelkiel und die Scheibe daneben beiderseits niedergedrückt. Flügeldecken mit mehr oder minder deutlichen Schuppenflecken und gewöhnlich einer Querbinde vor der Spitze:
- a. Schenkel ohne Zähnen, gekault.  
Rüssel dünn; dritter Zwischenraum der Flügeldecken kaum erhaben, Seitenrand der letzteren (7. Zwischenraum) mit kleinen Höckerchen . . . *swaneticus* n. sp.
- b. Schenkel mit sehr kleinem, dreieckigem Zähnen; dritter Zwischenraum auf den Flügeldecken etwas erhabener als die umgebenden, der 7. (Seitenrandkante) mit kleiner Körnchenreihe.  
Rüssel dick; Schuppen auf den Flügeldecken sehr klein, länglich oval. Kleinere Art . . . . *mingrelicus* n. sp.  
Rüssel schlank; Schuppen auf den Flügeldecken robust, kurz, rundlich. Größere Art . . . *depressicollis* n. sp.

## Diagnosen der neuen Arten.

*Meleus grusinus* n. sp. *M. Schneiderii* valde similis sed parum angustior, rostro tenuiore squamulis parvulis, depressis, singulis latitudine vix duplo longioribus, haud piliformibus, distinguendus. — Long. rostro excl. 11, lat. 5.2 mill.

Grusien; in Col. v. Heyden.

*Meleus irroratus* n. sp. *Ovalis, convexus, niger, antennis tarsisque obscure rufo-piceis, supra minus dense, elytris maculatim griseo-squamosis, fronte convexa, foveola insculpta, rostro sat crasso, dense subseriatim grosse punctato, medio carinato, prothorace subtilissime punctulato, lateribus indeterminate dense, dorso parcissime foveolatim punctato, medio obsolete carinato, sublaevi; elytris striato-punctatis, interstitiis subtilissime rugulosis, alternis vix magis elevatis, obsolete seriatim setulosis, squamulis griseis fere rotundatis in striis dense fere maculatim dispositis, pedibus robustis.* — Long. rostro excl. 10—13, lat. 5 mill.

Leder sammelte diese Art zahlreich in Tbatani im Jahre 1879. Ich habe sie anfänglich mit *M. Schneiderii* vermengt und zum Theil unter diesem Namen an meine Correspondenten versendet.

*Meleus vittatus* n. sp. *M. silphoidi* Hrbst. *simillimus*, sed *rostro crassiore, carina prothoracis magis elevata, squamulis albidis minoribus, subconicis, latitudine longioribus; segmentis 2 primis inaequaliter fortiterque aciculatim punctatis.* — Long. rostro exc. 13, lat. 6 mill.

Von Leder am Kasbek und in Chefsurien gesammelt. Ich habe ihn bisher ebenfalls als *M. Schneideri* versendet. Ich hielt diese sehr verschiedene Art für rein erhaltene Stücke der letzteren.

*M. vittatus* Motsch. i. l. scheint hierher zu gehören.

*Meleus Fausti* n. sp. *M. doloso* Faust. *propinquus*, *rostro crasso brevior, minus grosse punctato, vix carinato, prothorace subtiliter dense-, lateribus grosse-punctato, carina media latiore, minus elevata, elytris magis convexis, tuberculis interstitiarum rotundatis, valde deplanatis, subobsoletis, squamulis valde minoribus griseis, longioribus, segmentis abdominalibus 2 primis dense punctatis.* — Long. rostro exc. 10—12, lat. 5.2 mill.

Im Hochgebirgslande Swanetien, südlich vom Elbrus, von Leder im Jahre 1883 gesammelt. Ich habe mir erlaubt, diese Art Hrn. Johannes Faust zu dediziren, als geringes Zeichen meines Dankes, den ich demselben für die Ueberlassung seiner *Meleus*-Typen, sowie für die gütige Bestimmung meines *Meleus*-Materials schulde.

*Meleus granulatus* n. sp. *M. Chaudoirii similis, sed minor et valde brevior, rostro angustiore, parum brevior, apice irregulariter tricarinato, prothorace rotundato, valde foveolatim punctato, punctis valde approximatis, totis confluentibus, interstitiis punctorum angustis, inaequaliter tuberculiformibus, elytris parallelis, conjunctis latitudine vix sesqui longioribus, subtiliter punctato-striatis, sutura interstitiisque alternis elevationibus fortiter subseriatim granulatis, pedibus clavatis, haud dentalis.* — Long. rostr. excl. 7, lat. 3.5 mill.

Aus Swanetien, südlich vom Elbrus, mindestens 5000 Fufs über dem Meere.

Die Börstchen und Schuppen sind schmutzig lehmgelb, etwas fleckig gestellt; auf dem Apicalhöcker des fünften Zwischenraumes und jederseits auf der Spitze befindet sich ein kleiner runder hellerer Schuppenfleck; eine Querbinde findet sich bei dieser Art kaum angedeutet.

*Meleus swaneticus* n. sp. *Oblongus, nigro-piceus, subalutaceus, supra undique dense maculatim luteo et fusco squamosus, antennis tarsisque ferrugineis, fronte convexa, foveola insculpta, rostro subcylindrico, levissime arcuato, apice subtricarinato, antennis gracilibus, prothorace lateribus rotundato, longitudine vix latiore,*

dense profunde dorso depresso et minus profunde foveolatim punctato, medio angustissime carinato; elytris conjunctis latitudine duplo longioribus, dorso deplanato, foveolatim-, apicem versus magis subtiliter striato-punctatis, interstitiis quatuor primis haud tuberculatis, subplanis, sutura, interstitio tertio antice vix, quinto, distincte elevatis, septimo seriatim tuberculato, squamulis fulvis longe pone medium fasciam transversam formantibus, femoribus clavatis, haud dentatis, abdomine segmentis 2 primis vix dense et fortiter punctatis. — Long. rostr. excl. 6.5, lat. 3 mill.

Bei Letschgun, in den Grenzgebirgen zwischen Mingrelien und Swanetien, von Leder entdeckt.

*Meleus mingrelicus* n. sp. *M. swanetico* similis, sed totus fusco-ferrugineus, rostro antennisque crassioribus, elytris oblongo-ovatis, sutura interstitiisque alternis parum elevatis, interstitio septimo (lateribus) subtiliter seriatim granulato, fascia transversa squamulosa pone medium nulla, pedibus robustioribus, femoribus subtilissime dentatis. — Long. rostr. excl. 8, lat. 3.8 mill.

Letschgun, im Grenzgebirge zwischen Mingrelien und Swanetien, südlich vom Elbrus. Diese Art kommt vor allen anderen unseren deutschen Arten nahe; Form, Färbung und selbst die Sculptur und Beschuppung ist eine ganz ähnliche, doch ist die caucasische Art noch immer gestreckter und schmaler als eine unserer Arten.

*Meleus depressicollis* n. sp. *Elongatus*, fuscus, subalutaceus, supra undique dense maculatim fulvo et fusco squamosus, antennis pedibusque obscure ferrugineis, fronte convexa, foveola insculpta, rostro sat tenui, cylindrico, levissime arcuato, subtiliter fere tricarinato, antennis gracilibus, prothorace rotundato, suborbiculato, dorso depresso, lateribus dense foveolatim, medio parce punctato, angustissime carinato, elytris oblongis, subparallels, conjunctim latitudine duplo longioribus, haud convexis, foveolatim, apicem versus magis subtiliter striato-punctatis, sutura vix, interstitiis alternis paulo magis elevatis, interstitiis dorsalibus haud granulatis, subplanis, abdomine segmentis 2 primis fortiter minus dense punctatis, femoribus clavatis, subtiliter dentatis. — Long. rostr. excl. 9, lat. 4 mill.

In Swanetien, südlich vom Elbrus, von Leder entdeckt. Die rundlichen gelben Schuppen bilden zahlreiche gelbe Flecken, welche dicht hinter der Mitte annähernd eine Querbinde formiren, mithin nicht zwischen den Apicalhöckern des fünften Zwischenraumes, wie bei vielen anderen Arten, gelegen ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [28\\_1884](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Revision der caucasischen Meleus - Arten. 9-15](#)